

Matricaria recutita L.

Allgemein

Die Kamille wurde von den Germanen seit Urzeiten benutzt. Auch die Griechen und Römer kannten sie, aber es ist unbekannt, unter welchem Namen. Dioskurides schrieb den Wurzeln, dem Kraut und den Blüten eine erwärmende und verdünnende Krafr zu. Als Trank und Sitzbad befördere sie die Menstruation, treibe Embryos, Steine und Urin aus, sei gut gegen Blähungen und Darmverschlingung, Gelbsucht, Leberleiden, Blasenentzündungen, Soor und periodisches Fieber. Bock modifiziert 1550 die Anwendungen. Er empfiehlt Trank und Umschlag für Leber und Milz, als Emmenagogum, gegen Epilepsie, Gebärmutter-, Leib-, Nieren- und Blasenschmerzen, Lungenleiden, Atembeschwerden, Steinleiden, als Stomachikum und als Einreibung gegen Kopfschmerzen und gegen eiternde Wunden. Die Pharmakopöe Württemberg von 1741 beschreibt die Blüten als Tonikum, Karminativum, Anodynum, antifebril. Geiger gibt um 1830 an, daß Kamille in Substanz, Pulverform, in Pillen und als Latwerge vorkomme und häufig als Aufguß verwendet werde. Das Kraut werde kaum noch gebraucht, sondern nur Präparate. In der gleichen Zeit bezeichnet Jourdan die Kamille als nervenstärkendes und krampfstillendes Mittel. Sie wirke reizend und erregend und sei früher häufig gegen Wechselfieber gebraucht worden.

Medizinisch verwendet wird das ganze blühende Kraut oder nur die Blüten.

Etymologie

Der Pflanzennamen ist vom lat. matrix - Gebärmutter hergeleitet.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blütenköpfe stehen endständig, sind lang gestielt und weiß mit gelber Mitte. Die Hüllblätter sind stumpf und randhäutig. Die weißen Randblüten sind zungenförmig, weiblich und 3zählig. Sie sind länger als die Hüllblätter und meist zurückgeschlagen. Die gelben Scheibenblüten sind röhrig, zwittrig und 5zählig. Der Blütenboden ist lang-kegelförmig und hohl. Die Frucht hat keinen Haarschopf.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein 20 bis 40 cm hohes Kraut mit aufrechten Stengeln, die oben kahl und ästig sind. Die Blätter sind 2-3fach fiederspaltig und haben ganz schmale stachelspitzige Zipfel.

Merkmal: Der Boden des Köpfchens ist bei der Echten Kamille hohl. Das unterscheidet sie z.B. von der Hundskamille, deren Blütenboden gefüllt ist.

Verbreitung

Die Echte Kamille ist in Europa und Nordwestasien heimisch und in Nordamerika und anderen Gegenden eingebürgert.

Synonyme

Chamomilla meridionalis C. Koch

Chamomilla recutita (L.) Rauschert

Chamomilla vulgaris S. F. Gray

Chrysanthemum suaveolens (L.) Cavan.

Matricaria chamomilla L. pro parte

Matricaria coronata Gay

Matricaria pusilla Willd.
Matricaria suaveolens L.

Volkstümliche Namen

Camomila (port.)
Camomilla (span.)
Camomilla dos Alemaes (port.)
Camomilla dos Alemase (it.)
Camomille (frz.)
Camomille allemande (frz.)
Capomilla (it.)
Chamomilla (eng.)
Common chamomile (eng.)
Deutsche Kamille (dt.)
Echte Kamille (dt.)
Feldkamille (dt.)
German Camomile (eng.)
German Chamomile (eng.)
Hermel (dt.)
Hungarian Chamomile (eng.)
Kamille (dt.)
Kamille, deutsche (dt.)
Kamille, echte (dt.)
Kamille, kleine (dt.)
Manzanilla alemana (span.)
Mutterkraut (dt.)
Pin Heads (eng.)
Single Chamomile (eng.)
Wild Camomile (eng.)
Wild Chamomile (eng.)

Drogen

Matricariae flos (++)